

Kloster von morgen ist ein Aktiv-Hof

Regionale Wirtschaftsgemeinschaft pachtet und bewirtschaftet 50 Hektar landwirtschaftliche Flächen in Schlehdorf

VON CLAUDIA KOESTLER

Schlehdorf – Sie waren ange-treten, „um Gerüchten und Stimmungsmacherei entgegenzutreten“, wie Rolf Merten sagte: Der Geschäftsführer der Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe in Eurasburg und Bernhard Jocher, Vorstand der heuer neu gegründeten Genossenschaft „ReWig“ (Regionale Wirtschaftsgemeinschaft), stellten am Dienstag den Schlehdorfer Gemeinderäten den örtlichen „Aktiv-Hof“ vor.

„Wir haben uns bislang noch nicht so oft in der Öffentlichkeit präsentiert, weil sich die Vertragsverhandlungen hingezogen haben“, erklärte Jocher eingangs. Keinesfalls aber wolle man den Eindruck erwecken, im Verborgenen zu agieren oder gar eine Sekte zu sein: „Ganz im

Gegenteil, wir wollen miteinander etwas für Umwelt und Gemeinschaft in der Region tun“, so Merten. Die Genossenschaft „ReWig“ ist nun Pächter des ehemaligen Klostergutes Schlehdorf mit über 50 Hektar landwirtschaftlichen Flächen.

Auf Erbpacht nutzen die Genossen auch das ehemalige Schwesternhaus, das Landwirtschaftsgebäude und den Sommerstall, ab Dezember kommt der Karpfsee noch zum Pachtumfang dazu. „Wir wollen die landwirtschaftlichen Flächen und Biotope im Sinne der Klosterschwester erhalten“, sagte Jocher. Stichworte wie Schöpfungsverantwortung, Biodiversität, Nachhaltigkeit, Artenvielfalt, natürliche Kreisläufe nannte Jocher hierzu.

Initiiert wurde das gesamte Projekt von der „Sinn-Stif-



Das Kloster Schlehdorf aus der Luft: Die Regionale Wirtschaftsgemeinschaft pachtet die landwirtschaftlichen Flächen des Ordens.

FOTO: ANGELA VON DRACHENFELS

fung“, die Genossenschaft „ReWig“ mit ihren derzeit 34 Mitgliedern aber ist Träger des Aktiv-Hofes. Ziel ist zum einen eine sozial-ökologische Landwirtschaft samt Biozertifizierung und ein Hof- und Kräuterladen sowie eine Käseerei. Zugleich aber soll der

Hof auch ein Mehrgenerationen-Projekt werden, genauso wie ein Herbergs-Betrieb im ehemaligen Schwesternhaus und eine Jugendhilfeeinrichtung in Zusammenarbeit mit dem „Inselhaus“ Eurasburg. Inzwischen ist man vernetzt mit regionalen Betrieben und

Einrichtungen wie der Glenterpark Bad Heilbrunn oder auch dem Kreisbildungswerk. Kooperationen mit einem Island-Pferdehof und einem Seminar- und Veranstaltungspartner ergänzen die Palette.

Die sozial-ökologische Landwirtschaft wird derzeit bereits betrieben, inklusive der Wiederansiedlung vom Aussterben bedrohter Nutztier-Rassen, etwa dem Murнау-Werdenfels-Rind. Auch die Bio-Zertifizierung bei „Naturland“ habe man erhalten. Die Montessori-Schule aus München setzt auf dem Schlehdorfer Hof schon ihren „Erdkinderplan“ um, Schüler können dort mit Lehrern und Handwerksmeister tageweise ganz praktisch lernen.

Auch für Auszeit-Suchende oder für Familien mit therapeutischer Begleitung will

der Aktiv-Hof künftig Angebote bereitstellen, wie auch für Kinder und Jugendliche aus dem „Inselhaus“. Junge Erwachsene können dort zudem am „Projekt Peace“ der Sinn-Stiftung teilnehmen. Hier werden sie fünf Monate lang auf die Mithilfe an einem sozialen Projekt im Ausland vorbereitet. Langfristig geplant sind zudem die regenerative Energie-Versorgung der Gebäude, Seminare und ein Anschauungs- und Lerngarten in Sachen Permakultur.

In den kommenden Jahren soll der Aktiv-Hof den Status einer Umweltstation erhalten. „Wir würden uns eine offene Haltung der Schlehdorfer unserem Projekt gegenüber wünschen“, sagte Jocher und bat Räte wie Bevölkerung: „Suchen Sie den direkten Kontakt mit uns.“